



MOTO SPORT

SCHWEIZ

POWER-NAKEDS

DUNKLE MACHT

Yamaha MT-10 SP



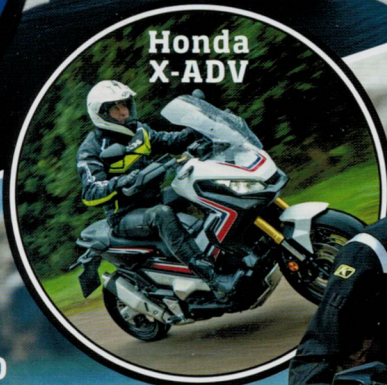
NEUHEITEN IM TEST

MEXIKO

ASPHALT- GRINGOS



Suzuki
GSX-S 750



Honda
X-ADV

KTM 1290
Super Adventure R

DÜNEN- SURFER



PORTRAIT

CUSTOMIZER MIT HAND UND HERZ

Roger Wyss' Umbauten verbinden solide Handwerkskunst mit Fahrbarkeit



INTERVIEW

JESKO RAFFIN

Warum die Karriere des 21-jährigen Zürchers doch noch nicht zu Ende ist



ROGER WYSS, RAG BAG MACHINES, HENDSCHIKEN AG

SOLID STEEL



Präzision, Detailverliebtheit und solides Handwerk zeichnen die Maschinen von Rag Bag Machines aus, die als oberstes Gebot die Fahrbarkeit haben. Von BMW bis Yamaha, vom Boxer bis zum V2 - unter Roger Wyss' Händen entstehen Bikes, die puristischen Fahrspass versprechen und halten.

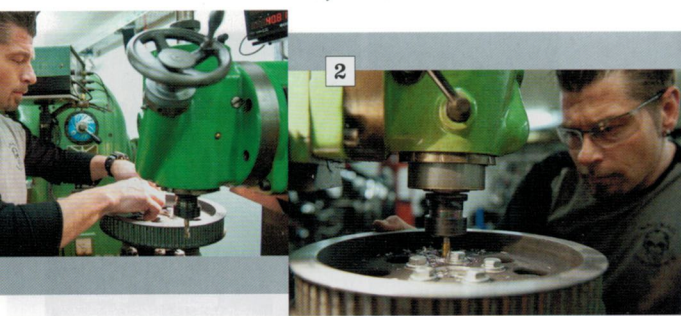
TEXT: BRIGITTE BURRI BILDER: HORST RÖSLE
RAG BAG MACHINES, BURRI

Vom derzeitigen Boom der Hipsterisierung des Motorrads hält Roger Wyss, Inhaber und Geschäftsführer von Rag Bag Machines, nicht viel. Der Endvierziger sinniert: «Modeströmungen hat es immer gegeben, derzeit sind es die Retros. Ich baue Motorräder für Motorradfahrer. Das ist und bleibt die Essenz, egal, was uns Industrie oder Lifestyle-Medien vorschreiben.» Er muss es wissen. Seit 22 Jahren ist der Aargauer im Geschäft. Lernte zuerst Maschinenbauer und dann Büchsenmacher und war schon als Dreikäsehoch von Motorrädern fasziniert. «Ich war noch einer von denen, die sich ihr erstes Motorrad vom Mund absparten, bewegte mich dann gern und oft auf Rundstrecken und schmährte auch den Dreck von Crosspisten nicht.» Bereits mit 26 Jahren machte

Sämtliche Schweißarbeiten, auch Aluminium, werden bei Rag Bag Machines inhouse ausgeführt.

Roger mit seinem mächtigen Schwedenchopper mit Redneck-Rahmen und -Gabel: «Den habe ich für mich gebaut.»





2



3



4

sich der Selfmade-Man selbstständig, wobei er nichts geschenkt kriegt, kein warmes, Nest, worin er sich einfach hätte reinsetzen können. «Alles selbst erarbeitet», sagt er, und weist um sich. Mit Zurückhaltung, wobei der Mann sehr stolz sein könnte.

MITTEN AUF DEM LAND
Hendschiken im tiefen Aargau, mitten auf dem Land, ist nicht unbedingt der Ort, wo man eine Customizing-Schmiede vermuten würde. «Wer hat schon so eine Aussicht?» In der Tat: die helle Ladenlokalität, die blitzsaubere Werkstatt und das grosszügige Lager sprechen für sich. Zu welchem Fenster man auch rauschaut, man sieht Grün. Und in der direkten Nachbarschaft einen schmucken Stall mit drei Islandpferden. Ruhe, Stille. Die perfekte Umgebung für Wyss und seinen Mitarbeiter Peter Braun, hier ihre Fahrma-

schinen zu planen und zu realisieren. Seit zweieinhalb Jahren ist Rag Bag Machines in Hendschiken beheimatet, zuvor war der Standort in Schafisheim, einen Steinwurf entfernt. Dort wohnt Wyss immer noch mit seiner Frau und einem Mallorquin Ratero, einem Hund, den er und seine Partnerin auf der Baleareninsel als verwahrlosten Welpen fanden und retteten.

«WAS MIR NICHT GEFÄLLT, BAUE ICH NICHT»
Schon an der kürzlich abgehaltenen Swiss-Moto fielen die aussergewöhnlichen Maschinen von Rag Bag vielen ins Auge, bei jedem Vorbeigehen war der Stand rappellvoll. «Ich weiss nicht, ob ich den Nerv der Zeit gerade treffe, ich habe meine Motorräder schon immer rein auf Fahrbarkeit ausgelegt, und wenn man wie ich das Racen liebt, dann kommen halt so puristische Bikes

Man at Work:

1/2 – Auf den Hundertstel genau: Roger an der Präzisionsfräsmaschine, hier wird ein Riemenpulley bearbeitet.

3 – Auch aus dem Vollen gefräste Felgen stellt Roger selber her.

4 – Eine Rag-Bag-Maschine bekommt einen handgemachten Spoiler.

heraus», erklärt der sympathische Customizer. Alle Um- und Aufbauten von Wyss sprechen eine gemeinsame, reduzierte und technische Formensprache, ob die Basis nun ein Serienbike war oder ein von Grund auf selbst entworfenes und aufgebautes Bike. «Meine Kundschaft kommt aus allen Gesellschaftsschichten. Vom einfachen Arbeiter bis hin zum schwerreichen Banker. Wenn einer sein Bike umgebaut haben will, dann lade ich ihn zuerst zum Kaffee hierher ein. Stimmt dann die Chemie, machen wir weiter. Wenn nicht, bleibt es bei dem einen Besuch.» Eine klare Linie, die eben genau daran schuld ist, dass die Rag Bag Bikes einen grossen Wiedererkennungseffekt haben. Übrigens: die erste Harley auf Stollenpneu rollte aus den Werkstätten von Rag Bag Machines. Und hat bis

heute viele Nachahmer gefunden. «Was mir nicht gefällt, kann ich auch nicht bauen, das ist doch wie mit dem Essen: Magst du Spinat nicht, dann lass ihn liegen.» So rollen denn hinreissende Einzelanfertigungen aus Wyss' Werkstatt, Unikate für Menschen, die das Besondere suchen und schätzen und sich auch nach dem Erhalt des Fahrzeugs damit in besten Händen wissen wollen.

ALLES UNTER EINEM DACH

Dank seiner Berufsausbildung verfügt Roger über einen ansehnlichen Maschinenpark (CNC-Maschine und Schlosserei inklusive) und kann alle Teile, die es für das Um- oder Erbauen von Motorrädern braucht, selber herstellen. Von der Tachoaufnahme über den Tank bis hin zu aus dem Vollen gefrästen Felgen.



5 – Da kann jeder RnineT-Umbau einpacken: BMW R1200 R im handgedengelten Race-Tanga und mit selbst gefrästen Felgen.

6 – Lang und flach mit fettem Hintern: der Bonneville Racer.

7 – The 69 ist das Siegerbike der Swiss-Performance Luzern 2013.

8 – «F... ready for the Dirt Track» steht auf dem Öltank, doch dafür ist «The Tracker» doch ein bisschen zu schade.

9 – Big Wheels: The Twenty-Three steht auf grossen 23"-Rädern.

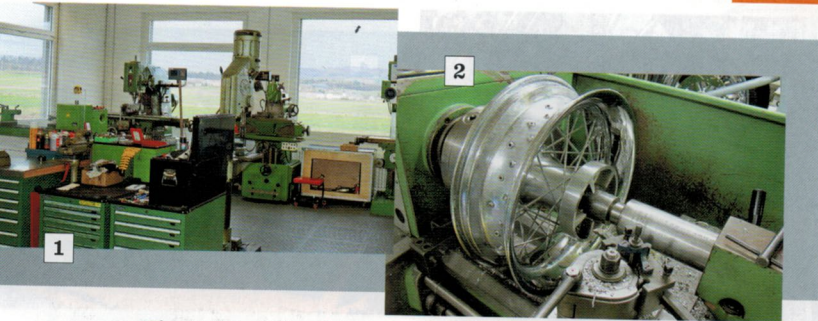


8



9





1 – Ein Teil des Maschinenparks von Rag Bag Machines.

2 – Hier wird eine Speichenfelge mit Überbreite gefertigt.

Seine Detailverliebtheit offenbart sich erst bei näherem Hinsehen oder auf Nachfrage: «Sämtliche Teile werden pulverbeschichtet, die Tanks innen versiegelt.» Kabel sind weitestgehend keine zu sehen und wenn, dann ordentlich verlegt. Ab und zu ein Gimmick, wie etwa zwei sichtbare Sicherungen, kein unnötiger Schnickschnack, durchs Band eine klare, aufgeräumte und augenschmeichelnde Linie. Auch sämtliche Schweissarbeiten werden inhouse ausgeführt, und im oberen Stock befindet sich sogar eine Lackierkabine. Auch ein Sand-/Glasperlstrahler ist vorhanden sowie verschiedene DTC-Gutachten (z. B. für Rahmen-Einkürzungen), die es für eine reibungslose Abnahme auf dem Strassenverkehrsamt braucht. «Als

Hersteller und Importeur von Spezialteilen sind wir zudem ermächtigt, eigene Herstellerbestätigungen oder Eignungserklärungen abzugeben», ergänzt Roger.

FAHRBARKEIT IST ENTSCHEIDEND

Beim Anblick der Rag Bag Machines im Showroom läuft einem das Auge über. Erstaunlich ist die Vielfalt der Typen: vom mächtigen, langen Chopper über einen frechen Flat Tracker und eine sehr tiefe Maschine mit gewaltigem Vorder- und fettem Hinterrad bis hin zum Race Bobber stehen sie friedlich beisammen, atmen den vielbeschworenen Ruf der Unabhängigkeit und wecken vom Fleck weg nichts als unbändige Fahrlust. Natürlich haben die Schätzchen ihren Preis, der aber absolut gerechtfertigt ist



und sich im Rahmen der üblichen Preisgestaltung von umgebauten Motorrädern bewegt. Ein Blick auf die Homepage von Rag Bag Machines zeigt, dass man ab CHF 25 000 dabei ist. «Ist der Töff schon vorhanden, wird es natürlich günstiger. Ganz wichtig ist mir auch, dass im Vorhinein mit dem Kunden über das mögliche Budget gesprochen und dieses dann auch klar eingehalten wird», unterstreicht der Bike-Konstrukteur. Und natürlich sei es auch möglich, mit kleinem Budget seine Traummaschine zu realisieren. «Wenn jemand nur 3000 Franken investieren will, dann schauen wir, was man machen kann. Und da ist schon einiges möglich, wenn man über ein so grosses Lager – auch von Occasionsteilen –, wie wir es haben, verfügt.»

Die Ladenglocke läutet, ein Kunde betritt das Gebäude. Roger entschuldigt sich und erkundigt sich nach den Wünschen des jungen Mannes. Er habe eine Sportster, erklärt dieser, und suche einen neuen Tacho. Geduldig zeigt ihm Roger die Möglichkeiten auf. Er sei noch nie da gewesen, meint der Sportster-Fahrer und ist sichtlich angetan vom Geschäft und den darin vorhandenen Maschinen. Wissend, jetzt mit seinem Töff in guten Händen zu sein, verlässt er mit zufriedenen Lächeln das Geschäft.

«Vielleicht bin ich auch ein detailverliebter Tubel», grinst Roger, als er sich wieder hingesetzt hat, der mit seiner zurückhaltenden Art und Freundlichkeit kein Mann der grossen Worte ist, sondern still und sachbezogen seine Bikes baut. Basierend auf solider Handwerkskunst. //



3 – The Beach Machine ist der derzeitige Blickfang im Ladenlokal mit üppigem 23"-Vorderrad.

4 – Der Langgabler für James Brown: the Sex Machine.

5 – In Irish Green: der Tribute Bobber the Manx.

STECKBRIEF ROGER WYSS, INHABER VON RAG BAG MACHINES

Roger Wyss (48) ist gelernter Maschinenbauer und Büchsenmacher, ist verheiratet und bereits Grossvater. Mit seiner zweiten Frau lebt er in Schafisheim AG, einen Steinwurf von seinem Arbeitsort entfernt, und verbringt seine Freizeit, wenn er sich dann welche gönnt, bei langen Spaziergängen mit dem Familienhund. Sein Beruf ist auch sein Hobby, und so sind Motorräder bei Roger «immer irgendwie gegenwärtig». Mit seinen Bikes konnte Roger schon namhafte Preise gewinnen, so an der Swiss-Performance in Luzern im Jahr 2013 den ersten Platz mit dem Bike 69 und im selben Jahr den ersten Preis an der Swiss-Custom mit dem S&S Tracker. 2012 gab es an derselben Messe den ersten Platz für den Race Bobber an der Swiss-Performance Luzern. www.rag-bag-machines.ch

